

Pressedienst Redaktion

PFERDESORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

www.pferdesport-bw.de

1. Januar 2015

Seite 1



Redaktion: Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de
www.stellberger.de

Herausgeber:
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

ZUM JAHRESBEGINN 2015	3
IM PORTRAIT	4
Hubert Häringer – Fahrer in Gold	4
THEMA 1: Pferdesteuer: Kampf muss weitergehen.....	6
Hessischer Verwaltungsgerichtshof: Zugunsten von Bad Sooden-Allendorf	6
THEMA 2: Leonberger Pferdemarkt	7
324. Leonberger Pferdemarkt	7
THEMA 3: Reiterverbände verlieren Mitglieder	8
Mitgliederzahlen wiederum rückläufig	8
TURNIERVORSCHAU für Februar 2015	10
BadenClassics – internationaler Spitzen-Springsport für die Ortenau	10
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten	11
SPRINGEN/DRESSUR	11
FAHREN	11
VOLTIGIEREN.....	11
NACHGEREICHT	12
Erfolge in Salzburg	12
IM STENOGRAMM	13
Ranglisten sind Zeugnisse für sportliche Erfolge.....	13
Rot an der Rot: 20. Pferdeverkaufsschau	14
Sindlingen: Regionale Fachtagung zum Thema Geländehindernisse	14
NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG	15
Auf in den Vier-Kampf!	15
Seminar: Kooperationen, Brandschutz, Haftung und Versicherung	16
REZENSIONS - TIPPS	17
Klaus Philipp – Kalender 2015	17
Der sichere Kommentar.....	17
Parcoursaufbau – faszinierend logisch	19
FN-DVD: Sport und Zucht 2014 – auch für Redaktionen interessant	21
WISSENSWERTES: Was ist ein Schutzvertrag für Tiere.....	22
Warum ist ein Schutzvertrag wichtig?	22
TV - SERVICE PFERDESPORT	24
NAMEN SIND NACHRICHTEN	27
Ingmar de Vos neuer FEI-Präsident	27
Züchter von Michael Jungs Pferd erhielt WBFSH-Award.....	27
SERVICE	28
Archiv im PRESSEDIENST	28
IMPRESSUM.....	28

Zum Geleit

Der letzte Galoppsprung gehört dem Pferd!

Georg Christoph Bödicker,
Ausbilder, Trainer, internationaler Parcourschef
bei einem Lehrgang in Weilheim/Teck über das Springreiten

ZUM JAHRESBEGINN 2015

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

„Zwanzig-fünfzehn“ – die Mitte des zweiten Jahrzehnts des nicht mehr ganz neuen Jahrtausends ist erreicht und damit geht der PRESSEDIENST unter meiner Leitung ins 25. Jahr! Das ist schon eine Zeitmarke in unserer immer schneller dahineilenden Zeit des Wechsels und Wandels. Der Pferdesport hat sich in diesen zweieinhalb Jahrzehnten sehr gewandelt, hat Höhen und Tiefen erlebt, tolle Sportler und hervorragende Pferde hervorgebracht – auch aus Baden-Württemberg. Und der PRESSEDIENST hat sie alle begleiten dürfen.

„Wir in Baden-Württemberg“ - diese Anleihe an einen Werbeslogan sei erlaubt - werden im neuen Jahr wieder viele hundert Turniere und Breitensportliche Veranstaltungen erleben. Gerne liefern wir Ihnen dazu wie immer unsere Informationen zum jeweiligen Monatsanfang. Wir freuen uns sehr über Ihren regen Zuspruch und Zugriff auf den PRESSEDIENST. Begleiten Sie uns auch weiterhin mit Ihrem Interesse an unserem schönen Pferdesport.

Gerne stehen wir Ihnen zur Verfügung, wenn Sie Informationen brauchen oder Kontakt aufnehmen wollen zu Sportlern oder Repräsentanten von Vereinen und Veranstaltungen aus dem Pferdesportland Baden-Württemberg.

Ihnen allen wünschen wir alles Gute für 2015!

Ihr
Martin Stellberger
Redaktion PRESSEDIENST

IM PORTRAIT

Hubert Häringer – Fahrer in Gold

Freiburg. ‚Mächtig ins Zaumzeug gelegt‘ – ‚Ein Künstler an den Leinen‘ – ‚Doppelsieg für Hubert Häringer‘ – so titelte im Laufe der letzten Jahre die Badische Zeitung über einen Mann, dem eine recht seltene Ehrung zukommt: Am 5. Januar 2015 wird Hubert Häringer aus Freiburg mit dem Goldenen Fahrabzeichen geehrt für eine Serie von Erfolgen als Fahrer mit Ponys und Kutsche. Der gelernte Autosattler und Inhaber der Autosattlerei Ehret in Freiburg ist noch gar nicht so lange im Fahrsport zu Hause. Seine Freude an und mit Pferden hat der heute 51-jährige Häringer zunächst als Distanz- und Wanderreiter gelebt. Erst 1993 hatte er mit dem Fahren mit Ponys begonnen und startet seither für den Reitclub Gundelfingen. Der in Eichstetten lebende Trainer Albert Meier hat Häringer bei dessen Entwicklung zum Erfolgsfahrer begleitet und attestiert ihm seine Stärken besonders im Geländefahren und empfiehlt ihm zugleich noch mehr Konzentration beim Hindernisfahren auf dem Fahrplatz. Schließlich bedeutet Fahren das Beherrschen dreier Disziplinen: Dressurfahren, Geländefahrt mit Geländehindernissen und den landläufig als Kegelfahren bezeichneten Wettbewerb auf dem Fahrplatz, bei dem es darum geht, zügig, manchmal schnell, Hindernisse zu durchfahren, ohne dass ein Element herunterfällt. Der Dressur ist Häringer ganz besonders verbunden. Der Badischen Zeitung erklärte er einmal: „In der Dressur sieht man besonders schön, wie elegant und harmonisch, wie fein aufeinander abgestimmt die Pferde gehen. Wenn die Durchlässigkeit in der Dressur stimmt, dann laufen die Pferde auch in allen anderen Disziplinen korrekt.“

Dass der Zweispännerfahrer Hubert Häringer die Erklärungen und Forderungen seines Trainers befolgt, zeigen auch die drei Starts bei Deutschen Meisterschaften: 2006 wurde er in Biblis Zwölfter. 2008 in Lauchheim steigerte er sich auf den siebten Platz, um dann 2012 in Schildau Fünfter zu werden. „Seither bin ich oft unter die besten zehn Fahrer gekommen“, sagt Häringer dem PRESSEDIENST. „Und 2014 war ich Badischer Meister. Das hat mich besonders gefreut!“, erzählt der Südbadener, der auch schon im heimatlichen Reitering Breisgau-Kaiserstuhl Meistertitel im Ein- und Zweispänner errungen hat. International durfte er auch für Deutschland starten, nämlich im österreichischen Bregenz, wo er schon dreimal am Start war, 2013 im holländischen Breda, wo er im Gelände Zweiter wurde, und in Frankreich. Hubert Häringer war im Jahr 2013 Mitglied des Bundeskaders, fährt aber selbstverständlich seit Jahren schon im Landeskader. In diesem Zusammenhang erwähnt er dankbar das Engagement von Landestrainer Wolfgang Lohrer aus Meißenheim, der sich sehr um seine Fahrer kümmert und sie bei zahlreichen Wettbewerben begleitet, unter anderem bei den Ländervergleichskämpfen. An diesen Wettbewerben nimmt Hubert Häringer im Übrigen besonders gerne teil, weil sie ihm schon viele Erfolge gebracht haben. So wurde er mit der Mannschaft fünfmal Süddeutscher Meister. Den Einzeltitel errang der Freiburger Fahrer dreimal.

Fahren mit Pferd und Kutsche ist allerdings kein „Ein-Mann-Vergnügen“. Ohne tatkräftige Hilfe von „Grooms“, wie man die Helfer im Turniersport neudeutsch nennt, geht besonders in der Disziplin Fahren gar nichts. Hubert Häringer ist auch in dieser Hinsicht ein glücklicher Sportfahrer, denn er genießt die Hilfe seiner Familie. Ehefrau Iris und die erwachsenen

Kinder Jessica und David sind zuverlässige Helfer. Tochter Jessica ist zudem im Dressurreiten verwurzelt, während Sohn David sich als Beifahrer des Vaters bewährt. „Ein guter Beifahrer ist der halbe Sieg!“ erklärt Vater Hubert schmunzelnd und freut sich über die sportliche Partnerschaft mit seinem Sohn. Die Hilfe ist ihm auch deshalb sehr willkommen und wichtig, weil das Training auf dem Fahrplatz immer auswärts erfolgen muss. Dazu verläßt Häringer regelmäßig Pferde und Kutsche, weil er zu Hause keinen Fahrplatz zur Verfügung hat. Dies zeigt, dass das Fahren einer großen Motivation und Leidenschaft bedarf, zumal der Fahrsport keine hohen Preisgelder kennt.

Nun aber freut sich die Familie Häringer zunächst einmal ganz besonders auf das Drei-Königs-Treffen der drei Reiterringe Breisgau-Kaiserstuhl, Oberrhein und Ortenau. Das traditionelle Treffen in Denzlingen am 5. Januar 2015 im dortigen Bürgerhaus (ab 19 Uhr) soll nicht nur das neue Turnierjahr begrüßen sondern auch den Rahmen abgeben für einen besonderen Moment im Sportlerleben des Hubert Häringer: Für diese Ehrung hat er die Voraussetzungen längst erfüllt mit einer Serie schöner Turnierfolge in der schweren Klasse. Dafür wird ihm in Denzlingen das Goldene Fahrabzeichen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung verliehen. Herzlichen Glückwunsch und „Weiter so“! Martin Stellberger

Kontakt: Hubert Häringer, Freiburg, Telefon: 0761-56478 o. -24370 d

THEMA 1: Pferdesteuer: Kampf muss weitergehen

Hessischer Verwaltungsgerichtshof: Zugunsten von Bad Sooden-Allendorf

Pferdsteuer-Urteil: FN kämpft weiter

Warendorf (fn-press). Der Hessische Gerichtshof in Kassel kam zu dem Ergebnis, dass die Satzung der nordhessischen Stadt Bad Sooden-Allendorf zur Einführung der Pferdesteuer nicht gegen geltendes Recht verstößt. Gestern gab das Gericht bekannt, dass die Anträge von zehn Pferdehaltern in einem so genannten Normenkontrollverfahren abgelehnt wurden.

Zehn Pferdehalter (Reitverein, Pferdebetrieb, Turnier- und Freizeitreiter, Besitzer eines Therapie-, Holzrücke- und Gnadenbrotpferdes sowie ein Züchter) aus Bad Sooden-Allendorf hatten gemeinschaftlich mit Unterstützung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) den Hessischen Verwaltungsgerichtshof angerufen, um die Rechtmäßigkeit der Satzung zur Einführung der Pferdesteuer in ihrer Stadt überprüfen zu lassen. Vor genau zwei Jahren hatte Bad Sooden-Allendorf diese Satzung beschlossen, die Steuerbescheide in Höhe von 200 Euro pro Pferd und Jahr aber bis zum Gerichtsurteil ausgesetzt.

Der Hessische Gerichtshof hält die Pferdesteuer grundsätzlich für gesetzeskonform. Allerdings werden all jene Pferdehalter von der Steuer ausgenommen, deren Pferde „nachweislich zum Haupterwerb im Rahmen der Berufsausübung“ eingesetzt werden. Steuerpflichtig hingegen ist „das Halten und Benutzen von Pferden zur Freizeitgestaltung“, so der Satzungstext. Auch wer „ein Pferd gegen Entgelt zur Benutzung durch einen Dritten“ hält, muss die Abgabe entrichten. Damit sind Schulpferde für den Reitunterricht im Verein oder Pferdebetrieb erfasst.

Mit großer Enttäuschung reagierte die Deutsche Reiterliche Vereinigung auf die Entscheidung des Hessischen Gerichtshofs. Generalsekretär Soenke Lauterbach erklärte: „Wir hatten darauf gehofft, dass das Gericht den Argumenten gegen die Pferdesteuer folgt. Leider ist dies nicht der Fall. Wir geben den Kampf gegen die Steuer aber nicht auf und werden weiter mit allen Mitteln versuchen, die Kommunalpolitik von der Unsinnigkeit dieser Abgabe zu überzeugen.“ Nun gelte es, die Ausführungen des Gerichts detailliert auszuwerten und über den konkreten Fall in Bad Sooden-Allendorf hinaus Schlüsse für weitere Strategien zu ziehen, so Lauterbach. Die FN wird weitere Rechtsmittel prüfen.

Weitere Informationen zur Pferdesteuer: www.pferd-aktuell.de/Pferdsteuer

THEMA 2: Leonberger Pferdemarkt

324. Leonberger Pferdemarkt

6. – 10. Februar 2015

Leonberg. Eine über dreihundertjährige Tradition lebt mit dem Leonberger Pferdemarkt weiter und wird in ein sehr aktuelles und modernes Programm eingebettet, ohne die Besonderheiten dieser Geschichte zu überdecken. Zum 324. Male organisiert die Stadt Leonberg ein Programm, das sich über mehrere Tage erstreckt. Am Freitag, 6. Februar 2015, beginnt um 9.30 Uhr ein Seminar für Therapeutisches Reiten. Im Reiterzentrum Tilgshäusle referieren Shirin Homa-youni, Bremen, und Daniela Halbfas, Bremen, zum Thema „Inklusion und reitpädagogische Praxis“. Am Montag, 9. Februar 2015, stellt Mannschaftsolympiasiegerin Helen Langehanenberg in der Reitanlage ihr „Erfolgsrezept“ vor unter dem Titel: „Mit Losgelassenheit zum Erfolg“. Ihr Vortrag beginnt um 9.30 Uhr. Die Referentin ist auch bei der um 14 Uhr beginnenden 40. Hippologischen Fachtagung dabei und wird dabei zusammen mit Prof. Dr. Ellen Kienzle, München, referieren. Die Themen der beiden Fachfrauen lauten: „Von der Remonte zum Grand Prix Erfolg“ und „Dicke dünn machen: Eine Herausforderung in der Pferdefütterung“ (Dr. Ellen Kienzle).

Das übrige Programm des 324. Leonberger Pferdemarktes in Stichworten:

Freitag, 6. Februar:

ab 15 Uhr: Stadtmeisterschaften im Springreiten und Dressur, Klassen E bis L. Reitanlage Tilgshäusle.

Samstag, 7. Februar

ab 8 Uhr: Stadtmeisterschaften im Springreiten und Dressur, Klassen E bis L. Reitanlage Tilgshäusle.

Sonntag, 8. Februar:

13.30 h: Pferdeschau mit Prämierung der Kleinpferde im Reiterstadion an der Fichtestraße (Ponys, Haflinger, Isländer, Norweger/Fjordpferde)

14 Uhr: Schaureiten im Reiterzentrum Tilgshäusle

Dienstag, 10. Februar:

9 Uhr: Pferdeschau mit Prämierung, Reiterstadion an der Fichtestraße

10 Uhr: Pferdeverkauf mit Prämierung auf dem Marktplatz

11 Uhr: Gespannwettbewerb mit Prämierung, Reiterstadion an der Fichtestraße

14 Uhr: Festumzug durch die Straßen Leonbergs

Kontakt: Stadt Leonberg, Telefon 07152-990-1410 (Frau Waldherr)

THEMA 3: Reiterverbände verlieren Mitglieder

Mitgliederzahlen wiederum rückläufig

Demographischer Wandel: Viele große olympische Sportverbände verlieren

Das alte Jahr endete mir einer bedenklichen Nachricht: Die Mitgliederzahlen in den Reitvereinen sanken zum 31. Dezember 2013 erneut. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung und die Landesverbände sind einigermassen aufgescheucht. Die FN in Warendorf veröffentlichte hierzu nachstehende Pressemitteilung:

Deutschlands Reitvereine haben im vergangenen Jahr 1,67 Prozent ihrer Mitglieder, konkret 11.823, verloren. Mit nun 697.067 Mitgliedern ist die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) der achtgrößte Sportverband unter dem Dach des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB).

Demographische Entwicklung und Ganztagschule als Ursache sind nicht neu

Die allgemeine demographische Entwicklung mit weniger Kindern und Jugendlichen sowie die Veränderungen in den Schulstrukturen u. a. mit mehr Ganztagsunterricht blieben erwartungsgemäß auch im vergangenen Jahr nicht ohne Folgen für die Mitgliederstatistik der FN. Erstmals rutschte der Verband unter die 700.000er-Grenze. Zum Stichtag 31.12.2013 vermeldete der DOSB exakt 697.067 Mitglieder in 7.227 Reit- und Fahrvereinen. Dies entspricht einem Rückgang von 11.823 oder 1,67 Prozent.

Drastischer Rückgang bei Kindern und Jugendlichen

Drastisch fällt der Rückgang bei den Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre aus. Allein rund 7.500 verlorene Mitglieder stammen aus dieser Altersklasse. Dies sind knapp zwei Drittel. Jungen und Männer sind vom Rückgang stärker betroffen als Mädchen und Frauen. Besonders augenfällig ist dies bei den über 26-jährigen Männern: Knapp 5.000 haben die Vereine verlassen, wohingegen bei den über 26-jährigen Frauen sogar ein Zuwachs von rund 1.500 Mitgliedern erzielt wurde – der einzige „Lichtblick“ in der gesamten Statistik.

Nur Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg konnten zulegen

Schaut man sich die Zahlen für die einzelnen Länder an, so schlägt bei drei vergleichsweise kleinen Verbänden ein Plus zu Buche: Berlin-Brandenburg wuchs um 261 Mitglieder (+1,69 %), Mecklenburg-Vorpommern um 282 (+3,27) und Hamburg um 53 (+1,09). Alle anderen Landesverbände haben ein Minus vor den Zahlen. Am schlimmsten betroffen sind Schleswig-Holstein mit einem Verlust von 5,3 Prozent (2.184 Mitglieder) und das Saarland, dessen Minus 6,4 Prozent (801 Mitglieder) beträgt. Die Verbände Westfalen und Rheinland liegen mit -1,55 bzw. -1,65 in etwa im Bundesdurchschnitt, minimal besser sieht es in Baden-Württemberg (-1,25). Hannover (-1,18), Bayern (-1,13) und Hessen (-1,12) aus.

Sind dennoch nicht überrascht

FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach sagte: „Natürlich hätten wir uns positive Zahlen gewünscht, aber die jetzt vorliegende Statistik für 2013 überrascht uns nicht. Es war abzusehen, dass wir wiederum Mitglieder verloren haben. Ich fürchte, wir müssen uns auch in den kommenden Jahren noch auf sinkende Zahlen einstellen, bis sich die Abwärtsentwicklung konsolidiert hat. Dieses Problem haben derzeit die meisten großen Sportverbände. Umso wichtiger ist es, dass wir

als FN mit unseren Landesverbänden und den Vereinen an der Basis größtmögliche Anstrengungen unternehmen, den Reitsport vielen Menschen zu öffnen und attraktive Angebote rund ums Pferd zu schaffen.“

Immer mehr Kinder und Jugendliche haben keine Zeit mehr für Sport

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung steht mit ihrer Mitgliederentwicklung in einer Reihe mit zahlreichen großen Sportverbänden. Viele leiden darunter, dass immer weniger Kinder und Jugendliche in den Nachmittagsstunden Zeit für Sport haben. Der Deutsche Leichtathletik-Verband verlor 2,13 Prozent (18.189 Mitglieder), der Deutsche Handball-Bund 2,07 Prozent (16.625), der Deutsche Tennis Bund 1,84 (27.080), der Deutsche Tischtennis-Bund 1,7 (10.167) und der Deutsche Schwimmverband 0,87 (4.970).

Es gibt Sportarten, die zulegten

Aber es gibt auch Erfolgsgeschichten. So erzielte der Moderne Fünfkampf ein sattes Plus von 5,67 Prozent, Hockey von 4,88 Prozent und Triathlon legte um 3,26 Prozent zu. Der Gigant unter den Sportverbänden, der Deutsche Fußball-Bund, wuchs um 0,43 Prozent. Allerdings ist dieses kleine Plus wahrscheinlich wieder auf den Zulauf der Bundesliga-Clubs zurückzuführen. Bei den nicht-olympischen Sportverbänden ist der Deutsche Alpenverein einmal mehr der Gewinner. Er steigerte seine Zahlen erneut deutlich um 4,67 Prozent.

FN bleibt auf Rang acht

Im Ranking des DOSB nimmt die FN Platz acht ein. Im vergangenen Jahr war sie nach Fusion zweier Anglerverbände auf den neunten Rang abgerutscht, aber nach deren Verlusten konnte sie wieder Boden gutmachen. Die mitgliederstärksten Sportverbände des DOSB im Überblick:

Verband	Mitgliederzahl
Deutscher Fußball-Bund	6.851.892
Deutscher Turner-Bund	5.018.819
Deutscher Tennis Bund	1.445.117
Deutscher Schützenbund	1.373.890
Deutscher Alpenverein	1.010.721
Deutscher Leichtathletik-Verband	834.887
Deutscher Handball-Bund	786.748
Deutsche Reiterliche Vereinigung	697.067
Deutscher Angelfischerverband	671.544
Deutscher Golf Verband	637.735
Deutscher Behindertensportverband	633.287
Deutscher Tischtennis-Bund	588.547
Deutscher Schwimmverband	565.702
Deutscher Skiverband	564.686
Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft	551.867

TURNIERVORSCHAU für Februar 2015

BadenClassics – internationaler Spitzen-Springsport für die Ortenau

5. bis 8. Februar 2015

Offenburg. Pferdesportfreunde im Südwesten Deutschlands, der angrenzenden Schweiz und dem Elsass bekommen vom 5. bis 8. Februar 2015 wieder internationalen Springsport der Spitzenklasse geboten. Zum achten Mal warten die BadenClassics in den Hallen der Messe Offenburg-Ortenau auf mit Olympia-Reitern, Weltcupsiegern und Europameistern, die an vier Turniertagen für erstklassigen Sport sorgen werden.

Beim Offenburger Hallen-Springturnier auf 2-Sterne-Niveau stehen 18 Springprüfungen im Programm. Für die Reiter geht es um ein Preisgeld von über 110.000 € und um Punkte für die LONGINES-Weltrangliste. Dem Sieger im Finale um den Großen Preis der Südwestbank winkt außerdem wieder der begehrte Kleinwagen des Offenburger Autohauses S & G.

Starker Besuch: 10 000 Zuschauer

Rund 10.000 Besucher werden erwartet, denn die BadenClassics stehen mittlerweile bei Pferdefreunden hoch im Kurs nicht nur wegen des kurzweiligen Wechsels zwischen Springreiten, Voltigier-Akrobatik, Showeinlagen und Shopping-Angeboten, sondern die Fans schätzen ganz besonders das internationale und dennoch familiäre Flair mit über 120 Teilnehmern aus rund 15 Nationen und die einmalige Nähe zum Sport.

Voltigierer sind eine Bereicherung

Auch die Voltigierer möchte man nicht mehr missen mit ihrem Kürwettkampf um den mit 4.000 Euro dotierten Preis der Hilzinger Fenster & Türen und der Nürnberger Versicherung. Die jugendlichen Athleten bieten ein sehenswertes Kontrastprogramm zum Springreiten und beeindruckten mit ihrer Akrobatik auf dem galoppierenden Pferd am Samstag und Sonntag vor den Hauptprüfungen der Springreiter.

Amateure gehören dazu

Mit den BadenClassics hat Offenburg weit über die Grenzen hinaus Bekanntheit erlangt. Trotzdem bekennt sich die Veranstaltung zu ihren regionalen Wurzeln. So versteht es sich von selbst, dass auch die Amateure aus der Region wieder die Möglichkeit bekommen, in zwei Springprüfungen der Klasse L am Donnerstag und Samstag vor großer Kulisse an den Start zu gehen.

Gestüt Grenzland präsentiert ein Dutzend Zuchthengste

Auch die Sportpferdezüchter werden wieder auf ihre Kosten kommen: Rechtzeitig zur bevorstehenden Decksaison präsentiert das Gestüt Grenzland ein Dutzend Zuchthengste, die unter dem Sattel des deutschen Championskader-Reiters Hans-Dieter Dreher aus Eimeldungen unzählige internationale Erfolge vorweisen können. Dieses Mal tragen die Veranstalter dem Wunsch der auswärtigen Züchter Rechnung, die Hengstschau vom Eröffnungsdonnerstag auf den Freitag zu verlegen, wo von 19 bis 20 Uhr die imposanten Hengste im Rampenlicht stehen werden.

Kontakt und Informationen: www.baden-classics.de.

Pressekontakt: Kathrin Massé, masse@baden-classics.de, Tel. +49 174-6596921

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

SPRINGEN/DRESSUR

Eppelheim

2.-6. Januar 2015

Springen und Dressur bis Klasse S*

Kont: Gerhard Weixler, Tel. 0172-6228253

FAHREN

Bühl

3. Januar 2015

Winter Challenge 2015 Ein- und Zweispänner

Dressur und Hindernisfahren

Kont: Henning Lemcke Tel. 0173-3480439

VOLTIGIEREN

Lauchheim-Hülen

25. Januar 2015

Volti-Cup 2015 – Turnpferdturnier

Kont: Bruno Kiwitt, Tel. 0176-41782936

NACHGEREICHT

Erfolge in Salzburg

Jenny Lang Zweite im Grand Prix Special in Salzburg:

Karlsruhe/Ellwangen/Boll. Über ausgezeichnete Ergebnisse konnte sich Jenny Lang aus Karlsruhe beim Internationalen Dressurturnier CDI***** in Salzburg freuen. Im Grand Prix Special belegte sie mit ihrem 14-jährigen Holsteiner *Loverboy v. Lorentin* mit 72,373 Prozent Platz zwei. Besser war lediglich der in Nottuln lebende Schwede Patrik Kittel, der mit seiner Stute *Deja* auf 76,471 Prozent kam. Dritte wurde Marcela Krinke-Susmelj aus der Schweiz, die mit *Smeyers Molberg* 72,137 Prozent erzielte. Im Qualifikations-Grand Prix für den Special tags zuvor hatte sich Jenny Lang mit ihrem Wallach *Loverboy* sogar den Sieg geholt (73,320 Prozent).

Auch die Springreiter hatten in Salzburg ihre Erfolgserlebnisse: Adrian Schmid aus Boll, der bekanntlich international für die Schweiz startet, sammelte mehrere Platzierungen. Mit seinen Pferden *Camilla IX* und *Alcasar Sitte* wurde er in schweren Prüfungen einmal Fünfter, einmal Zwölfter, einmal Achter und einmal Vierter.

Mario Walter aus Ellwangen war ebenfalls nicht vergeblich nach Salzburg gereist. Gleich zweimal genoss er unter dem Beifall der Zuschauer als Sieger die deutsche Nationalhymne.

Im Finale des European Youngster Cup beendeten Marcel Marschall aus Heiligkreuztal und Sascha Braun auch Achern zunächst in der Qualifikation auf den Plätzen drei und elf. Im eigentlichen Finale dann aber verließ sie das Reiterglück durch Abwürfe. Dennoch fanden sie ein wenig Trost durch die zugesprochenen Weltranglistenpunkte.

In den Wettbewerben „Mini Children“ überzeugte die elfjährige Lilly Collée aus Alpirsbach mit ihrem Pferd *Unique Prince* durch mehrerer gute Platzierungen und den Sieg im Finale. Emilia Kiefer aus Schopfheim wurde mit ihrem Pferd *Schatzi* Sechste.

Michael Jung aus Horb startete in Salzburg sowohl in der Dressur als auch in der Indoor-Vielseitigkeit. In einer schweren Dressurprüfung wurde er mit *Sportsmann* Achter. Mit seinem WM-Vielseitigkeitspferd *fischerRocana FST* gewann er den Wettbewerb über feste Hindernisse. Platz zwei blieb quasi in der Familie, denn Jungs Freundin Faye Füllgräbe wurde mit *San Tino* Zweite. Ihre Schwester Greya Füllgräbe kam mit *Oje Oje* auf Rang drei.

IM STENOGRAMM

Ranglisten sind Zeugnisse für sportliche Erfolge

Alljährlich entwickeln sich aus der Anzahl der Starts und der daraus resultierenden Erfolge der deutschen Pferdesportler Ranglisten. Nachfolgend werden die Pferdesportler aus Baden-Württemberg benannt, die in den FN-Ranglisten einen Platz bekommen haben. Vielstarter und professionell ausgerichtete Reiter haben hier natürlich Chancen auf vordere Plätze. An der Spitze liegen selbstverständlich Reiter wie Isabell Werth und ihre unmittelbaren Konkurrentinnen. Das gesamte Zahlenwerk ist über die FN-Homepage einsehbar.

Baden-Württemberger unter den besten 200

1000 Namen stehen auf der aktuellen Rangliste für Dressur. Bei den **Dressurreitern** aus Baden-Württemberg hat sich Renate Gohr-Bimmel aus Reutlingen mit 21580 Punkten auf Rang 47 platziert. Auf Platz 57 steht Christoph Niemann aus Mannheim mit 18434 Punkten. Jenny Lang aus Karlsruhe sammelte im vergangenen Jahr 15942 Punkte, was Platz 75 bedeutet. Es folgen die übrigen Dressurreiter: Isabell Steidle, Radolfzell, 15660/80; Stephan Köberle, Umkirch, 15220/82; Vivien Niemann, Mannheim, 13983/99; Meike Lang, Winnenden, 11794/124; Alexandra Stadelmayer, Geislingen, 10645/135; Andreas Platzdasch, Renningen, 10185/144; Jana Haarlammert, Göppingen, 9870/149; Cornelia Dyhr, Mannheim, 9484/157; Ann-Kathrin Lindner, Ilsfeld, 9479/158; Iris Häcker, Geislingen, 9025/165; Stephanie Kiess, Lorch, 8593/175; Aileen Day, Kirrlach, 7600/208.

Die **Springreiter**-Rangliste umfasst ebenfalls 1000 Plätze. Unter die besten zehn hat sich im Laufe des Jahres auch Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen geritten. Er sammelte 144.353 Punkte und landete damit auf Platz fünf, ein Platz hinter Ludger Beerbaum. Vor ihm liegen dann nur noch Daniel Deußner, Marcus Ehning und Felix Hassmann. Auf den weiteren Plätzen der Rangliste aus Baden-Württemberg folgen diese Reiter: 13. ist Timo Beck aus Legelshurst mit 83970 Punkten; auf Rang 32 folgt Marcel Marschall aus Altheim mit 58285 Punkten. Rang 36 nimmt Markus Kölz aus Winnenden ein mit 55143 Punkten. Niklas Krieg, Donaueschingen, 44023/48; Armin Schäfer, Mannheim, 41863/57; Alexander Schill, Ichenheim, 38144/67; Pia Reich, Bad Bellingen, 36305/71; Julia Rode, Lahr, 32526/89; Mario Walter, Ellwangen, 31961/92; Michael Jung, Horb, 26561/126; Barbara Steurer-Collee, Alpirsbach, 25464/145; Kaya Lüthi, Aach, 22499/163.

Die **Vielseitigkeit** wird „natürlich“ von dem Baden-Württemberger Michael Jung aus Horb angeführt. Er sammelte 39.850 Punkte und liegt damit deutlich vor seinen Olympia-Kameraden Sandra Auffarth, Ingrid Klimke und Peter Thomsen. Der gebürtige Gomadinger Dirk Schrade liegt mit 14747 Punkten auf Rang sieben. Aus Baden-Württemberg haben sich weitere Reiter in der Rangliste platziert: Anna Brüssau aus Großsachsen liegt als Juniorin auf Rang 74 mit 885 Punkten. Mit Maria Wagner folgt eine weitere Juniorin mit 581 Punkten auf Rang 109, sie kommt aus Sigmaringen. Julia Stiefele, Metzingen, liegt mit 567 Punkten auf Rang 115. Daniela Ruff-Czech, Herrenberg, 553/117; Anja Beifuß, Wiesloch, 550/118; Falk-Filip-Finn Westerich, Altdorf, 538/120, Lea Ruff, Juniorin aus Herrenberg, 449/149.

Rot an der Rot: 20. Pferdeverkaufsschau

6. Januar 2015

Rot an der Rot. Am Dienstag, 6. Januar 2015, richtet der Reitverein Rot seine traditionelle Pferdeverkaufsschau aus. Zum 20. Male können hier Pferde und Ponys aller Preisklassen angeboten und erworben werden.

Kontakt: Anita Welser, Telefon 08395-7371 oder ka-we-0@freenet.de www.reitverein-rot.de

Sindlingen: Regionale Fachtagung zum Thema Geländehindernisse

1. Februar 2015

Sindlingen. Als Teil der regionalen Fachtagungen und Seminarreihen der Persönlichen Mitglieder der FN lädt Vielseitigkeits-Landestrainer Fritz Pape auf die Reitanlage Schloss Sindlingen ein. Die Veranstaltung ist offen für alle Pferdesportinteressierten. Das Thema in Sindlingen: „Vielseitige Ausbildung – Sicher und erfolgreich über Geländehindernisse“.

Zeit: Sonntag, 1. Februar, Beginn 10 Uhr

Ort: Reitanlage Schloss Sindlingen, 71131 Jettingen

Kosten: PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/pm-regionaltagungen pm-veranstaltungen@fn-dokr.de
Telefon 02581-6362-247

NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG

Auf in den Vier-Kampf!

16.-18. Januar 2015

Sindlingen. Du kannst reiten- Du kannst laufen und Du kannst schwimmen? Unter diesem Motto lädt der Württembergische Pferdesportverband junge Pferdesportler zum Training ein, das die Reiter fit machen soll für den Vierkampf. Diese Disziplin besteht neben dem Dressurreiten und Springen aus Geländelauf und Schwimmen. Eine tolle Sache, für die es in Sindlingen auf dem Gelände von Fritz Pape im Sindlinger Schlosshotel eine gute Gelegenheit gibt, sich für diese Wettkampfform zu interessieren und zu motivieren. Der Württemberger Verband schreibt dazu in seiner Einladung:

„Du kannst reiten- Du kannst laufen und Du kannst schwimmen? Dann bist Du richtig bei den Vierkämpfern.“ Der erste Lehrgang für Aktive aus Württemberg unter der Leitung von Jörg Widmaier (Dressur und Springen) und Daniel Josef, Landestrainer Vierkampf, (Laufen und Schwimmen) findet vom 16.-18. Januar 2015 in Sindlingen, Reitanlage Pape statt.

Eingeladen sind zu diesem Lehrgang Aktive aus Württemberg, die auf Niveau der Klasse E (U 14) oder der Klasse A (U 16) reiten. Beim Lehrgang wird Dressur geritten, gesprungen, Lauftraining gemacht und im Schwimmbad trainiert. Zum Lehrgang bringen die Teilnehmer ihre eigenen Pferde mit. Für Aktive ohne eigene Pferde stehen in Sindlingen Lehrpferde zur Verfügung. Der Lehrgang kostet 150 €. In den Lehrgangsgebühren sind das komplette Training, die Unterkunft und Verpflegung der Aktiven sowie die Box für ein Pferd enthalten. Anmeldung ist erbeten bis zum 7. Januar 2015 an: Württembergischer Pferdesportverband (WPSV), Murrstr. 1/2, 70806 Kornwestheim.

Infonachmittag zum Vierkampf

Im Anschluss an den Vierkampflehrgang des Württembergischen Pferdesportverbandes (WPSV) findet am Sonntag, 18. Januar 2015, ab 14 Uhr in Sindlingen ein Informationsnachmittag statt. Landestrainer Daniel Josef wird den Vierkampf vorstellen und steht Aktiven und ihren Eltern gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Anmeldung wird erbeten.

Kontakt: Gabriele Knisel-Eberhard, Tel. 07154-832830, knisel@wpsv.de

Seminar: Kooperationen, Brandschutz, Haftung und Versicherung

27. Januar 2015

Sindelfingen. Der Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V. und der Württembergische Pferdesportverband e.V. (WPSV) laden zum Vereins- und Betriebsseminar ein. Für Vereinsvorsitzende, Betriebsleiter und alle am Pferdesport Interessierten ist das Thema von Bedeutung.

Termin: 27. Januar 2015

Ort: Haus Sommerhof, Eschenriedstrasse 40, 71067 Sindelfingen.

Programm:

16:00 Begrüßung,

16:15-17:45 Uhr Kooperation von Vereinen und Betrieben, Referent Martin Otto,
Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), Warendorf.

18:00-19:15 Uhr Brandschutz im Pferdebetrieb/Reitverein, Referent Markus Hauser,
Brandobermeister, Stuttgart

19:15-19:45 Uhr Abendessen

19:45-21:15 Uhr Haftung und Versicherung im Reitsport, Referent Dr. Sascha Brückner,
Lübeck

Kosten: 15 € pro Teilnehmer inkl. Tagungsgetränke (Abendessen auf eigene
Rechnung)

Anmeldungen: bitte bis 16.01.2015 an: Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.,
Murrstr. 1/2, 70806 Kornwestheim, 07154 83 28 15 oder
guenther@pferdesport-bw.de

Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr i.H.v. 15 € an den
Pferdesportverband Baden-Württemberg, IBAN DE 22 6005 0101 0002
0309 37; BIC: SOLADEST600

REZENSIONS - TIPPS

Klaus Philipp – Kalender 2015

Stuttgart. Es ist eine lange Tradition, die rund um den Kunstdruck-Kalender des Pferdemalers Klaus Philipp entstanden ist. Anfang Dezember präsentierte er seine Bilder und den neuen Kalender für 2015 auf Schloss Sindlingen bei seinem Freund Fritz Pape. Die Laudatio hielt bei der Vernissage Hugo Matthaes, der Verleger des *Reiterjournals* aus Stuttgart. Die Tradition des Kalenders drückt sich in einer Zahl aus: Zum 32. Male bringt Verleger Matthaes diesen hochinteressanten Kalender heraus, der die Kunst Klaus Philipps rund um das Pferd mit wunderbaren Kunstdrucken herausstellt. Jahr für Jahr wählt der Künstler Motive aus seinem umfangreichen Werk für diese Kalender aus und hat damit viel Erfolg, insbesondere auch in Baden-Württemberg. Hier nämlich war Klaus Philipp Jahrzehnte zu Hause, bevor er sich aus seinem früheren Brotberuf als Chef der berittenen Polizei Stuttgart in die Welt der Malerei und nach Puttensen zurückzog. Selbstverständlich ist auch seine aktive Zeit der Reiterei im Sport hierzulande nicht vergessen. Die Malerei ist längst an die Stelle aktiver Reiterei getreten, denn Klaus Philipps Werke sind weltweit geschätzt und begehrt.

www.pferdesportzeitung.de schreibt über den Maler: „Klaus Philipp stammt aus Aue im Erzgebirge und absolvierte zunächst eine Landwirtschaftslehre, ließ sich als Reiter ausbilden und wollte Jockey werden, was daran scheiterte, dass er zu groß und zu schwer wurde. 1951 begann er seinen Polizeidienst, 1959 kam Philipp nach Stuttgart. Er studierte dort nebenbei an der Freien Kunstschule, holte 1962 das Abitur nach und stieg im Polizeidienst auf. Jahrelang leitete er die Reiterstaffel Stuttgart. 1980 quittierte er den Polizeidienst, seit 1992 lebt er mit seiner Frau in Puttensen in der Lüneburger Heide, unweit Luhmühlens. Ein umgebauter Hof aus dem 16. Jahrhundert ist sein Zuhause.“

Der aktuelle Kalender gibt einen wunderbaren Einblick in dieses Werk mit 13 großformatigen Kunstdrucken nach den Originalen von Klaus Philipp. Der Kalender ist im Format 47x58 cm erschienen und hat eine Spiralaufhängung; er ist zum Preis von 29 Euro im Online-Shop der *Reiterjournals* erhältlich: www.reiterjournal.com

Der sichere Kommentar

Warendorf. „Die besten Reiter stehen immer draußen.“ Dieser Reiterwitz hat seine Berechtigung. Bei den Reitturnieren beurteilen die Zuschauer, durchaus viele von ihnen sind sachkundig, die Leistungen der Reiter. Manche erweisen sich als geübte „Fehlerrgucker“, auf die sich genannter Witz bezieht. Vorwiegend entzündeten sich die Diskussionen am Rande der Dressurvierecke. Wenn die Noten der offiziellen FN-Richter verkündet werden, gerät so manche „Zuschauerkritik“ aus den Fugen. Die einen sagen: ‚Viel zu hoch!‘ Andere meinen: ‚Viel zu niedrig!‘ ‚Der hat schon beim letzten Turnier gegen sie oder ihn gewertet!‘ Manchmal gerät die

Kritik gar ins Persönliche. Eltern und/oder Pferdebesitzer sind dabei immer auch jene, die eine Diskussion gerne anheizen. Die Spezies Mensch, die bei Reitturnieren regelmäßig in der Kritik stehen, ja ihr „Fett abbekommen“, sind die offiziellen FN-Richter. Sie beurteilen je nach eigener Qualifikation die Reitktionen von der einfachsten Reiterprüfung bis zu olympischen Ritten alles, was die Reiter vollbringen. Und manchmal ist es wie in der Schule: Beurteiler und Beurteilte kommen nicht immer zu einem gemeinsam akzeptierten Ergebnis. Das wäre ja noch menschlich. Allen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann (5 Euro ins Phrasenschwein...)! Und auch Turnierrichter liegen manchmal daneben und ernten dann zu Recht Kritik.

Dennoch, Beurteilung bei Turnieren muss sein und sie muss so ausfallen, dass die Reiter sich gerecht bewertet fühlen, die Zuschauer die Wertung nachvollziehen und die Richter mit gutem Gewissen von dannen ziehen können. Streit ist selten hilfreich, Ausfälligkeiten, wie sie hier und da vorkommen, dürfen eben nicht vorkommen. In diesem Dilemma stehen Woche für Woche Turnierveranstalter und Turnierrichter. Gerechtigkeit der Noten kann immer nur angestrebt werden – immerhin ein gutes Ziel. Deshalb finden in der Deutschen Reiterlichen Vereinigung auch nur Menschen Eingang in die Richterszene, die eine gute und vielseitige Ausbildung für diesen harten Job am Rande des Turnierplatzes absolviert und sich bewährt haben. Eine regelmäßige Richterschulung bestätigt oder erweitert gar die Qualifizierung und die Lizenz zum Richten. Nachwuchsgewinnung - das sei am Rande bemerkt - gehört auch hier zu den alltäglichen Sorgen der Reiterverbände.

Bei allem steht das „Protokoll“ im Blickpunkt, das für jeden Ritt angefertigt werden muss. Nun kann man nicht seitenlange Berichte und ausufernde Erklärungen verlangen. Die Protokoll-Form ist für die Arbeit der Richter ebenso vorgegeben wie die Verpflichtung, sich korrekt und verständlich, vor allem aber kurz und treffend zu artikulieren. Geschwurbel wird ebenso abgelehnt wie nichts sagende oder gar verletzende Bemerkungen. Hier setzt ein Handbuch an, das die FN in einer aktualisierten und erweiterten Fassung vorlegt: „Der sichere Kommentar“. Die sachliche Wiedergabe der Beobachtungen des Richters und seine Erläuterungen sollen ja für den Reiter eine Orientierungshilfe sein, sich entweder bestätigt zu sehen oder Schwächen zu erkennen, um sie abstellen zu können. Der Reiter soll durch die Protokolle, die ihm ausgehändigt werden, sich und sein Pferd weiter ausbilden können. Das ist das Ziel der Bewertungen. Leistungsverbesserung heißt das Zauberwort. „Präzise und für jeden Teilnehmer verständlich“ soll sich der Richter ausdrücken und dabei „Die Richtlinien für Reiten und Fahren“ beachten. Mit Hilfe des Handbuches „Der sichere Kommentar“ sollen die Richter, Reiter und Ausbilder eine Hilfe bekommen, eine „gemeinsame Sprache zu sprechen“.

Dem Richter ist es dabei anheim gestellt, seinen Spielraum so zu nutzen, dass er „treffend und zugleich schnell formulieren und kommentieren“ kann. Das ist in der Kürze der Zeit bei einem Turnier eine enorm schwierige Aufgabe und erfordert neben großem Sachverstand eine gehörige Fähigkeit, sich stundenlang zu konzentrieren. Dabei hilft nun das geschickte Handbuch mit einer Zusammenstellung von Vorschlägen als „Protokoll-Sprache“, die den unterschiedlichen Disziplinen und Prüfungen gerecht wird. Dabei haben die Disziplinen Springen, Dressur, Geländereiten und Fahren sehr wohl große Unterschiede aufzuweisen, die wiederum von den Richtern beherrscht werden müssen.

Die FN legt also großen Wert auf eine „Präzise Auflistung der Anforderungsprofile und Beurteilungskriterien der einzelnen Disziplinen.“ So wird das Buch für Turnierrichter, Ausbilder

und Reiter wichtig und hilfreich. In ungemein detaillierter Form führt das Buch aus, was die Richter beachten müssen. Das ist keine leichte Aufgabe. Sie ist zudem mit viel Verantwortung und Weitsicht belegt. Den Richtern dabei zu helfen, ihre Objektivität zu stützen und sie auch vor ungerechtfertigter Kritik zu schützen, den Reitern zu helfen, sich an den Kommentaren zu orientieren, um weiter Erfolg zu haben, das ist der Sinn dieses Buches. Erschienen im FN-Verlag in der 3. Auflage. Es umfasst 132 Seiten im Format 168x240 mm, kartoniert. Es kostet 14,90 € und ist im Fach- und Buchhandel oder beim FV-Verlag unter ISBN 978-3-88542-789-6 zu beziehen.

Parcoursaufbau – faszinierend logisch

Warendorf/Weilheim-Teck. Kürzlich nahm ich an einer Weiterbildung mit dem Thema Springreiten teil. Referent war Georg-Christoph Bödicker. Freilich fiel dabei auch der Titel dieses Buches, das er zusammen mit Werner Deeg und Susanne Strübel im FN-Verlag herausgegeben hat. Die theoretische Unterweisung des Seminars mündete in eine praktische Vorstellung mehrerer Reiter aus Weilheim im kleinen Parcours der Reithalle des Vereins. Wer genau hinhörte und hinschaute, vermochte die Hinweise des erfahrenen Ausbilders und Parcoursbauers selbst auch zu „sehen“: kleinste Korrekturen für die Reiter, ihren Sitz, ihre Bewegungen und ihre Zügelhände wirkten eindeutig, sofort und klar. Das war auch zu sehen – an der Haltung der Pferde. Es war verblüffend, wie genau Bödicker mit seinen Anweisungen die gewünschte Wirkung erzielte!

Die gesamte Erfahrung des Ausbilders, Richters, Trainers und internationalen Parcourschefs kann man als „normaler Reiter“ nur erahnen. In sein Buch „Parcoursaufbau – faszinierend logisch“ hat er alles hineingepackt, was für den faszinierenden Springsport bedeutsam ist. Dazu hat er sich mit Werner Deeg einen ebenfalls herausragenden und weltweit anerkannten Parcourschef ins Boot geholt und zusammen mit der Journalistin und Turnierfachfrau Susanne Strübel ein Werk geschaffen, das in der Tat fasziniert ob der Vielfalt und der Detailgenauigkeit. Jeder Springreiter, ob er Anfänger ist oder Fortgeschrittener, ob Reitlehrer oder Turnierreiter mit Ambitionen, findet hier Anleitung und Ermunterung, Freude am Springsport zu entwickeln und zu behalten vor allem mit Blick auf die Pferde, die letztlich ja springen müssen. Sie dürfen nicht überzogen werden durch falsche oder unüberlegte Aufgaben. Denn sonst werden sie „sauer“ und verweigern den Dienst. Springsport hat ja auch etwas mit Tierschutz zu tun.

Acht Kapitel umfasst das Buch: Springreiten hat eine Geschichte, die nicht zuletzt mit dem berühmten-legendären Capitano Caprilli aus Italien zusammenhängt aber dennoch weiter zurückreicht bis zu Xenophon, dem antiken Hippologen und Ausbilder von Alexander dem Großen. Damit beschäftigt sich die Einführung des Buches. Im Zweiten Kapitel gehen die Autoren auf die Ziele des Parcoursaufbaus ein. Kurz zusammengefasst heißt dieses Ziel laut Hans-Heinrich (Micky) Brinkmann: „Es ist das Ziel des Parcoursaufbaus zu realisieren, wie man in einer Springbahn die Ausbildungsgrundsätze, die Kunst über Hindernisse zu reiten, verwirklichen kann. Sinn des Aufbaus ist es, harmonische Ritte zu ermöglichen, die eine Auslese zulassen. Die besseren Reiter auf gut geschulten Pferden sollen nach vorne kommen, ohne dass die schwächeren ungebührlich schlecht aussehen.“

Dazu muss man wie die Autoren wissen, wie sich ein Springpferd bewegt und wie ein Pferd springt. Diese Grundkenntnisse greift Kapitel drei auf. Im vierten Abschnitt geht es um die Parcours, um Turnierplätze und ihre Ausstattung und Größe, um das Hindernismaterial, Aussehen, vor allem Abmessungen, Aufgabenstellung und Schwierigkeitsgrade. Wie sollen Hindernisse und Kombinationen aussehen in der Abfolge usw.? Rund 90 Seiten umfasst dieses bedeutende Kapitel. Im fünften Kapitel geht es um die Planung eines Turniers aus Sicht des Parcourschefs. Bödicker und seine beiden Mitstreiter formulieren die Aufgaben des Parcourschefs so: „Heute ist er Berater in der Vorbereitung, Manager, er muss mit verschiedenen Materialien umgehen können, er ist Planer, Motivator, Handwerker und manchmal, wenn man ihn lässt, sogar Künstler.“ Hinter diesem Satz stecken ungeheuer viel Fachwissen und Erfahrung aus unzähligen Einsätzen weltweit und in der Heimat. Die Verhältnisse sind nirgendwo identisch. Es gibt also keine „Blaupausen“, die man einem Turnier überstülpen könnte.

Erstaunlicher Weise sprechen die Autoren im sechsten Kapitel davon, dass es „ideologische Gesichtspunkte zum Parcoursaufbau“ gibt. Was steckt dahinter? Bödicker gibt nach ausführlicher Beschreibung seiner Ansichten eine Antwort: „Der größte Kritiker muss sich jedoch der Parcourschef selbst bleiben. Nach jeder Prüfung muss er sich aufs Neue fragen, ob er das erreichen konnte, was er sich für diese Prüfung vorgenommen hat. Durch dieses intensive Beschäftigen mit der Materie wird auch der gute Parcourschef lernfähig bleiben.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.

Das siebte Kapitel beschäftigt sich mit Hinweisen zum Training und Aufbau von Springübungen, Gymnastikreihen und Trainingsparcours. Was dahinter steckt, ist die einfache Erfahrung: Ein gut ausgebildetes und gut gymnastiziertes Pferd ist Voraussetzung für Erfolg im Sport. Dabei kommt es nicht darauf an, ständig hohe und schwere Sprünge zu üben. Vielmehr sind Augenmaß, Beherrschung und Sorgfalt im Umgang mit dem Pferd die Basis für den Sport mit dem Partner Pferd. Bödicker empfiehlt für das Training viele Details, die man als Springreiter beachten muss – in der Ausbildung und im Training, soll das Pferd seine Aufgaben auf Dauer gerne erfüllen. Vielfältige, zahlreiche und detaillierte Zeichnungen und Grafiken verdeutlichen, was Übung und Ausbildung erfordern. Im neu hinzugefügten Kapitel acht gehen die Autoren auf die Internationalität des Sports ein und auf die Unterschiede in den deutschen und internationalen Regelwerken.

Das Buch „Parcoursaufbau – faszinierend logisch“ ist ein Standard-Werk und zeichnet sich neben ausführlichen Beschreibungen und Erklärungen auch aus durch die vielen guten Fotos zu den jeweiligen Kapiteln und vor allem durch Grafiken, Schaubilder und Parcoursskizzen. Unglaublich vielfältig stellt sich das Springreiten dar und fasziniert den Leser. Außerdem entspricht das Buch auch dem Ziel, dass der Leser die Logik hinter der Theorie verstehen kann. Dazu tragen auch viele Einschätzungen und Meinungen berühmter Sportler und Fachleute bei. Allein zwei dieser Beiträge sind es wert, das Buch zu lesen: Ganz besonders beeindruckt der hervorragende, gut gelungene Artikel: „Gedanken zur Entwicklung des Springsports“. Der Beitrag über Hans-Heinrich Brinckmann, den seine Freunde nur Micky nannten, lässt die Spuren neu aufleuchten, die dieser geniale Reiter, Fachmann und Parcoursbauer hinterlassen hat. Es begegnen dem Leser zudem Parcourschefs wie Professor Dr. Arno Gego und Olaf Petersen sen., deren Handschrift in der Geschichte des Parcoursbaus den Springsport stark geprägt hat. Das Buch ist im FN-Verlag erschienen, umfasst 184 Seiten und ist im Fach- oder Buchhandel sowie beim Verlag zu bekommen unter ISBN 978-3-88542-457-4. Es kostet 24,80 €.

FN-DVD: Sport und Zucht 2014 – auch für Redaktionen interessant

Warendorf. „Sport und Zucht 2014 – Erfolge, Leistungen und Daten aus Pferdesport und Pferdezucht“ – so lautet der Titel der soeben erschienen DVD der FN, die damit einen guten Zugang und leichte Handhabung der angezählten Daten erlaubt. Erfasst sind sämtliche Daten des Jahres 2014 aus dem Pferdesport Deutschlands. Reitern, Fahrern und Züchtern, aber auch allen anderen Interessierten erlaubt die DVD eine umfangreiche Information und auch Recherche. Erfasst sind alle Ergebnisse aus dem Zeitraum 1. Oktober 2013 bis 30 September 2014. Bei den Körungen und Hengstleistungsprüfungen reichen die Daten bis 31. Oktober 2013. Nachgesehen werden können unter der Rubrik Personen alle Reiter und Fahrer sowie Züchter, Ausbilder, Turnierfachleute und die Toplisten. Unter dem Stichwort Pferd sind alle Pferde mit Pedigree erfasst sowie die Zuchtwertübersichten, Hengstleistungsprüfungen, Körungen, das Leistungsstutbuch, Toplisten und eine Bildergalerie. Unter Veranstaltungen besteht die Möglichkeit der Suche nach Turnieren mit Umkreissuche und Ergebnislisten. Auch die Vereine und Betriebe sind in einer eigenen Sparte erfasst, auch hier mit Umkreissuche. Das fünfte Element der DVD beinhaltet ein Nachschlagewerk, das Zugriff bietet auf die Adressenlisten der FN-Mitgliedsverbände und Partner, auf Medaillenspiegel, Top-Listen vorheriger Jahre ab 2008, Züchterprämien, Zuchtrichterlisten und vieles mehr. Die DVD ist erhältlich über den FN-Verlag unter ISBN 978-3-88542-883-1 und kostet 20 Euro.

WISSENSWERTES: Was ist ein Schutzvertrag für Tiere

Warum ist ein Schutzvertrag wichtig?

Dossenheim. Immer wieder werden Fragen wie die folgenden aufgeworfen: Was mache ich mit meinem alten Pferd? Wie kann ich meinem alten, treuen Partner Pferd ein geschütztes Rentnerdasein garantieren? Wie kann ich mein Pferd betreuen lassen, wenn ich selbst nicht mehr dazu in der Lage bin oder aus anderen Gründen keine Zeit mehr dafür habe? Rechtsanwalt Frank Richter aus Dossenheim hat sich hier Gedanken gemacht, die nachstehend mit freundlicher Genehmigung des Autors abgedruckt werden:

Viele Verkäufer versuchen, ihre Vierbeiner auch nach der Abgabe vor unsachgemäßer Behandlung zu schützen. Oft besteht der Wunsch, dass es dem Liebling in der Fremde ebenso gut gehen möge wie „daheim“. Daher versuchen viele, diesen Wunsch mit einem Vertrag zu regeln. So hofft man, das Wohlergehen des Tieres notfalls gerichtlich durchsetzen zu können. Diese Bestrebungen sind allerdings nur teilweise und auf Umwegen zu erreichen. Das Mittel der Wahl ist der so genannte Schutzvertrag.

Der Schutzvertrag besteht aus zwei Komponenten.

Zunächst werden Pflichten des Käufers festgelegt. Diese können in Verhaltensregeln (viel Auslauf ermöglichen, regelmäßige Tierarztuntersuchungen), Beschränkungen, die sich aus Erkrankungen ergeben (das Pferd nicht zum Springen einsetzen), oder Unterlassungsgeboten (keine Weitergabe an Dritte) bestehen. Hier sind der Phantasie der Vertragsparteien keine Grenzen gesetzt. Einen weiteren Schutz soll ein Vorkaufsrecht bieten. So will der Verkäufer sein Mitspracherecht erhalten, wenn das Tier verkauft werden soll. Denn bei einem Weiterverkauf erlöschen die zwischen Verkäufer und Käufer bindenden Absprachen aus dem Schutzvertrag. Solange also das Tier nicht verkauft werden soll, bleibt die erste Komponente als Ansatzpunkt.

Direkt kann der Verkäufer das Befolgen der Regeln nicht erzwingen. Wenn der Käufer jedoch gegen die Regeln verstößt, hat der Verkäufer einen Schadensersatzanspruch. Diesen zu beziffern, so dass es dem Käufer weh tut, mithin der Sicherungszweck durch finanziellen Druck erreicht werden kann, ist jedoch nahezu unmöglich. Welchen Schaden soll der Verkäufer denn haben, wenn ein Tier, das ehemals ihm gehörte, z. B. falsch gefüttert wird? Auch ist der Verkauf unter Verstoß gegen das Vorkaufsrecht wirksam, d.h., der Verkäufer hat keinen Herausgabeanspruch gegen seinen oder den neuen Käufer.

Vorkaufsrecht bietet keinen ausreichenden Schutz vor Verkauf an einen Dritten

Der Verkäufer hat selbst bei Ausübung des Vorkaufsrechts keine Möglichkeit mehr, das Tier zurückzuverlangen. Denn hierdurch tritt er nicht in den bestehenden Kaufvertrag zwischen Erstkäufer und dem Zweitkäufer ein. Vielmehr wird ein neuer Kaufvertrag zwischen Verkäufer und dem Erstkäufer geschlossen, den der Erstkäufer aufgrund der bereits erfolgten Übereignung an den Zweitkäufer aber nicht mehr erfüllen kann. Der Verkäufer kann daher lediglich aufgrund der Verletzung der vertraglichen Abmachungen einen Schadensersatzanspruch gegenüber dem Erstkäufer geltend machen. Da bei der Ausübung des Vorkaufsrechts der Kauf zwischen dem vorkaufsberechtigten Verkäufer und dem vorkaufsverpflichteten Erstkäufer unter den Bedingungen zustande gekommen wäre, welche der Verpflichtete mit dem Zweitkäufer vereinbart hat, sind An-

haltspunkte für die Höhe des Schadens entweder der vereinbarte Kaufpreis oder aber der Marktwert des Tieres. Grundsätzlich ist der Vorkaufsberechtigte (=Verkäufer) so zu stellen, als wäre das Vorkaufsrecht ordnungsgemäß verwirklicht worden. Der Schaden liegt daher in der Differenz zwischen dem Wert des Tieres und dem jetzigen Kaufpreis. Gibt es eine solche Differenz allerdings nicht oder lässt sie sich nicht sicher bestimmen, geht dieser Schadensersatzanspruch ins Leere.

Wichtig: Vertragsstrafenklauseln

Jeder Schutzvertrag braucht daher Vertragsstrafenklauseln, um den vereinbarten Umgang mit dem Tier abzusichern. Der Käufer verspricht für Verletzungen von vertraglichen Schutzpflichten die Zahlung einer bestimmten Summe. Tritt nun eine Pflichtverletzung ein, muss der Käufer diesen Betrag an den Verkäufer zahlen. Um dies zu vermeiden, wird der Käufer sich wohl an die Schutzregeln halten. So sichert eine vereinbarte Vertragsstrafe indirekt die Zweckerreichung ab. Damit dieser Idealfall aber eintreten kann, sollte man sich den Vertrag von kompetenter Seite erstellen lassen, denn viele Musterverträge, die als AGB einzustufen sind, schreiben Vertragsstrafen für Fälle fest, in denen die Sanktion lediglich an den Eintritt eines bestimmten Ereignisses gebunden sind. Solche Vereinbarungen sind allerdings meist unwirksam, da in AGB regelmäßig nur für schuldhafte Verstöße Vertragsstrafen vereinbart werden können.

Eine Vertragsstrafe ist frei zu vereinbaren, sie kann nur vom angerufenen Gericht auf Antrag des Schuldners herabgesetzt werden, wenn sie unverhältnismäßig hoch ist. Hierbei sind das berechnete Interesse des Gläubigers an der Verhinderung, die Funktion als Abschreckungs-, Druck- und Sicherungsmittel und als pauschalierter Schadensersatz, die Art, Schwere und das Ausmaß der Zuwiderhandlung sowie das Verschulden des Verletzers (Vorsatz?) und die wirtschaftliche Lage des Schuldners zu beachten. Ein Abstellen auf einen Bruchteil des zu schützenden Wertes kommt nach der BGH-Rechtsprechung nicht in Betracht.

Kontakt: Frank Richter, Rechtsanwalt, Dossenheim, Telefon: 06221-727 4619

TV - SERVICE PFERDESPORT

Tag	Datum	Uhrzeit	Sender	Themen
Donnerstag	01. Jan.	09.05 h	ORF eins	Das Pferd auf dem Balkon (Spielfilm, Österreich)
		15.25 h	KiKa	Willi wills wissen: Expedition Island (Islandpferde)
		20.15 h	ORF 2	Der Staatsanwalt: Ritt in den Tod
Freitag	02. Jan.	16.00 h	3sat	Zu Gast in den adligen Landvillen der Toskana (u.a. über das Pferderennen Palio in Siena)
Samstag	03. Jan.	05.35 h	HR	Herrliches Hessen: Unterwegs in und um Bad Orb (Pferdehaltung mit Bewegungsstall)
		08.20 h	HR	Die Ziegenbäuerin von Rotenburg (Deutsche Meisterin im Distanzreiten züchtet Araberpferde)
Sonntag	04. Jan.	08.45 h	3sat	Winky will ein Pferd (Spielfilm, NL/B 2005)
		09.15 h	MDR	Skandinavien von oben: Lofoten und Island (Islandpferde-Zucht)
		10.15 h	3 sat	Wo ist Winkys Pferd? (Spielfilm, NL/B 2007)
Mittwoch	07. Jan.	21.40 h	Eurosport	Springreiten: FEI Weltcup 2014/15 in London
		21.55 h	Eurosport	Springreiten: FEI Weltcup 2014/15 in Mechelen
		22.10 h	Eurosport	Pferdesport: Riders Club Magazin
Donnerstag	08. Jan.	07.00 h	ARD alpha	GRIPS Mathe: Grundlagen Umfang und Flächeninhalt (Wie lang und breit ist die Reithalle? Und wie groß der Springreitplatz?)
		18.00 h	ARD alpha	GRIPS Deutsch: Texte besser lesen und verstehen (Recherche zum Berufsbild des Pferdewirts)
		22.10 h	EinsPlus	Dienstags ein Held sein (Rennpferde)
Freitag	09. Jan.	07.30 h	ARD alpha	GRIPS Deutsch: Texte besser lesen und verstehen (Recherche zum Berufsbild des Pferdewirts)
Samstag	10. Jan.	09.00 h	KiKa	Ich kenne ein Tier: Pferd
Sonntag	11. Jan.	08.35 h	ARD	Tiere bis unters Dach: Pferdestärken
		11.35 h	HR	Asien feiert: Naadam in der Mongolei (Pferderennen und Pferdezüchter)
Montag	12. Jan.	09.00 h	HR	Herrliches Hessen: Unterwegs in und um Bad Orb (Pferdehaltung mit Bewegungsstall)
Dienstag	13. Jan.	07.20 h	SWR	Unterwegs mit... Vierbeinern im Staatsdienst
		12.15 h	RBB	Panda, Gorilla & Co.: Geschichten aus dem Zoo Berlin und dem Tierpark Berlin (Przewalski-Pferd)
Donnerstag	15. Jan.	11.35 h	ARD	Nashorn, Zebra & Co. (Münchner Wildpferde in Kasachstan)
Samstag	17. Jan.	15.40 h	ORF 2	Um Himmels Willen: Pferde-Therapie
		16.30 h	ARD alpha	Deutschland Deine Dörfer: Futter machen für die Tiere (Pferdezucht)
Sonntag	18. Jan.	14.45 h	SWR	Winnetous Pferde
		20.15 h	ORF 2	Tatort: Die Sonne stirbt wie ein Tier (Mord an einem Pferdepfleger)

Mittwoch	21. Jan.	21.00 h	3 sat	Tierische Genies: Soziale Superhirne
		22.05 h	MDR	Polizeiruf 110: Der Pferdemörder (Spielfilm, Deutschland)
		22.35 h	Eurosport	Springreiten: FEI Weltcup 2014/15 in Leipzig
		22.50 h	Eurosport	Pferdesport: Riders Club Magazin
Freitag	23. Jan.	12.05 h	Arte	360° Geo Reportage: Attila und die Pferde der Puszta
Sonntag	25. Jan.	08.35 h	ARD	Tiere bis unters Dach: Reiterfreuden
		12.15 h	HR	Im Sattel durch Hessen: Über Reiter, Ritter u. Rösser
Dienstag	27. Jan.	12.15 h	RBB	Panda, Gorilla & Co.: Geschichten aus dem Zoo Berlin und dem Tierpark Berlin (Kulan-Hengst Paco – halb Esel, halb Pferd)
Mittwoch	28. Jan.	08.30 h	ARTE	X:enius: Pferde als Therapeuten
		10.10 h	MDR	Giraffe, Erdmännchen & Co.: Das Minipferd und die Spritze
		21.35 h	Eurosport	Springreiten: FEI Weltcup 2014/15 in Zürich
		21.50 h	Eurosport	Pferdesport: Riders Club Magazin
Donnerstag	29. Jan.	22.10 h	EinsPlus	Dienstags ein Held sein (Pferdeklinik)
		17.00 h	SWR	Meine Traumreise durch den Kaukasus: Zu Pferd in unendliche Weiten

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

07.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | K+K Cup Münster
 08.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | K+K Cup Münster
 08.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | CSI Basel
 08.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | CSI Neustadt-Dosse
 09.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | K+K Cup Münster
 09.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | CSI Basel
 09.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | CSI Neustadt-Dosse
 09.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | ICNN Drachten
 10.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | K+K Cup Münster
 10.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | CSI Basel
 10.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | CSI Neustadt-Dosse
 10.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | ICNN Drachten
 11.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | K+K Cup Münster
 11.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | CSI Basel
 11.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | CSI Neustadt-Dosse
 11.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | ICNN Drachten
 15.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | ICNN Drachten
 15.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | Partner Pferd Leipzig
 16.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | ICNN Drachten
 16.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | Partner Pferd Leipzig
 17.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | ICNN Drachten
 17.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | Partner Pferd Leipzig
 18.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | ICNN Drachten

18.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | Partner Pferd Leipzig
22.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | ICNN Drachten
22.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | Hengstkörung des Belgischen Warmblutverbandes
23.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | ICNN Drachten
23.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | Hengstkörung des Belgischen Warmblutverbandes
24.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | ICNN Drachten
24.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | Hengstkörung des Belgischen Warmblutverbandes
25.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | ICNN Drachten
29.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | Süddeutsche Hengsttage
30.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | Süddeutsche Hengsttage
30.01.2015 | 19:00 Uhr - 22:00 Uhr | Hengstschau der Holsteiner Privathengsthalter
30.01.2015 | 19:00 Uhr - 22:00 Uhr | Hengstschau des niedersächsischen Landgestüts Celle
31.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | Süddeutsche Hengsttage
31.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | Holsteiner Verbandshengstschau
31.01.2015 | 08:00 Uhr - 22:00 Uhr | Hengstschau der Station Holkenbrink

NAMEN SIND NACHRICHTEN

Ingmar de Vos neuer FEI-Präsident

Bisheriger Generalsekretär des Weltreiterverbandes erzielte 98 von 131 Stimmen

Baku (fn-press). Der Belgier Ingmar de Vos wurde bei der Generalversammlung des Weltreiterverbandes (FEI) in Baku (Aserbaidschan) zum neuen Präsidenten gewählt. Der 51-jährige bisherige Generalsekretär tritt die Nachfolge von Prinzessin Haya Bint al Hussein an, die dem Verband seit 2006 vorstand und zur Ehrenpräsidentin ernannt wurde.

Das Votum war mehr als eindeutig: Für Ingmar de Vos sprachen sich 98 von 131 der FEI angeschlossenen Nationen aus. In der aserbaidischen Hauptstadt Baku, in der die FEI ihre diesjährige Generalversammlung abhielt, gingen noch vier der ursprünglichen sechs Kandidaten für das Präsidentenamt „ins Rennen“. Der von vielen Nationen favorisierte Belgier Ingmar de Vos war der überlegene Gewinner der Wahl. Der Franzose Pierre Durand erhielt 21 Stimmen, auf den Schweizer Pierre Genecand und den Briten John McEvan entfielen jeweils nur sechs Stimmen.

Soenke Lauterbach, Generalsekretär der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), kommentierte das Abstimmungsergebnis mit großer Zufriedenheit: „Wir sind sehr froh, dass nach den spannenden Wochen des Wahlkampfes nun eine Lösung auf breitem Fundament gefunden wurde und dass die Föderationen sich nicht gespalten, sondern vielmehr vereint haben.“

Der neue Präsident Ingmar de Vos kennt den Pferdesport seit Jahrzehnten. Nach seinem Studium der Politikwissenschaften und Internationales Recht trat er 1990 in den Dienst der belgischen Reitsportföderation und wurde sieben Jahre später deren Generalsekretär. Als Chef de Mission begleitete er die belgischen Teams zu zahlreichen Weltreiterspielen und Olympischen Spielen. 2011 wurde er zum Generalsekretär des Weltverbandes berufen. Von dieser Position trat Ingmar de Vos während der Generalversammlung zurück. Die Suche nach einem neuen Generalsekretär beginnt nun. In der Übergangsphase übernimmt eine FEI-Mitarbeiterin die Geschäfte. *hen*

Züchter von Michael Jungs Pferd erhielt WBFSH-Award

Schönberg/Genf (fn-press). Im Rahmen des CHI Genf fand auch die Ehrung der erfolgreichsten Dressur-, Spring- und Vielseitigkeitspferde des Jahres durch die World Breeding Federation for Sport Horses (WBFSH) statt. Zu den drei Preisträgern zählte Mirko Glotz aus Schönberg in Sachsen-Anhalt, der als Züchter des Weltmeisterschaftspferdes *fischerRocana FST v. Ituango xx* von Michael Jung, Horb, eine der berühmten Uhren des Hauses Jaeger LeCoultre in Empfang nehmen durfte. Die Ehrung fand im Shop des WBFSH-Sponsors Jaeger LeCoultre in Genf statt.

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de www.Stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.